

Zeitschrift: Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 100 (2025)
Heft: 2

Rubrik: Info + Service

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUES AUS DEM SUOV

Stellungnahme des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes zur bedarfsgerechten Verteilung des Ausgangsternes



Der SUOV nimmt die jüngste Entscheidung der Armeeführung zur Kenntnis, den Ausgangsanzug für die grosse Mehrheit der Angehörigen der Schweizer Armee abzuschaffen. Diese Massnahme, die auf den ersten Blick symbolisch erscheinen mag, stellt in Wirklichkeit einen bedeutenden Wendepunkt in der Art und Weise dar, wie wir unsere Armee wahrnehmen und unterstützen. Wir unterstützen diese Aktion nachdrücklich und möchten unsere Position dazu zum Ausdruck bringen.

Die Entscheidung, den Ausgangsanzug abzuschaffen, ist Teil der Ressourcenoptimierung und der Anpassung an die zeitgenössischen Bedürfnisse der Armee. In einem Umfeld, in dem sich die Bedrohungen schnell verändern und die operativen Anforderungen immer komplexer werden, ist es zwingend erforderlich, dass sich unsere Armee auf das Wesentliche konzentriert: Ausbildung für die Verteidigung und Unterstützung der zivilen Behörden.

Die Ausgangsbekleidung, obwohl sie einen zeremoniellen Wert haben kann, bringt keinen Mehrwert in Bezug auf die militärische Wirksamkeit. Im Gegenteil, die Aufrechterhaltung dieser Tradition könnte wertvolle Ressourcen abziehen, die in Bereiche fliessen könnten, die für unsere Verteidigung weitaus bedeutender sind.

Wir sind der festen Überzeugung, dass die finanziellen Mittel, die für die Ausgangsbekleidung bereitgestellt wurden, in die Verbesserung der Verteidigung umgelenkt werden müssen. Dies beinhaltet Investitionen in Ausbildung, moderne Ausrüstung und die notwendige logistische Unterstützung, um sicherzustellen, dass alle unsere Truppen bereit sind, den aktuellen Bedrohungen zu begegnen.

Mit der Priorisierung unserer operativen Leistungsfähigkeiten gewährleisten wir nicht nur die Sicherheit unseres Landes, sondern stärken auch das Vertrauen unserer Bürger in die Verwendung der

Ressourcen, die der Verteidigung anvertraut sind.

Indem wir diese Mittel (>5 Mio CHF p.a.) in Projekte umschichten, die unsere Verteidigung direkt verbessern, zeigen wir Pragmatismus und Verantwortung.

Zusammenfassend unterstützt der SUOV voll und ganz die bedarfsgerechte Verteilung des Ausgangsanzuges für die Schweizer Armee. Wir fordern eine Neuausrichtung der finanziellen Ressourcen auf die Erhöhung der Verteidigungsfähigkeit, da dies der Kern unserer Mission ist. Wir sind überzeugt, dass diese Entscheidung dazu beitragen wird, unsere Armee zu stärken und sie besser auf die Herausforderungen unserer Zeit vorzubereiten.

*Sgt C. Croset
Präsident SUOV*

Aus dem Zentralvorstand

Im Rahmen der Zentralvorstandssitzung vom 18. Januar 2025 teilte der C Informatik, Stabsadj Peter Gasser, mit, dass er aus beruflichen Gründen per Delegiertenversammlung 2025 aus dem Zentralvorstand demissionieren werde.

Nach dem Rückzug der Ausbildungschefin im vergangenen November und der C Komm per DV 2025 ist dies die dritte Demission innert kurzer Zeit. Der Zentralvorstand hat die Nachfolgeregelung an die Hand genommen und ist überzeugt, mit einer guten Lösung im Mai vor die Delegierten treten zu können.

Die Diskussionen um die Nachfolgeregelungen waren auch Teil des Workshops im Anschluss an die Zentralvorstandssitzung.

Neben der zukünftigen Organisation wurden auch die möglichen Schwerpunk-



Der Zentralvorstand bei der Arbeit zugunsten der Sektionen.

te 2025 diskutiert. Hierzu gehören unter anderem die Ausbildung, die Mitgliederakquisition und die Kommunikation.

29. Militaria-Sammlerbörse Wald

Am Samstag, 15. März 2025, findet im Saal des Restaurant Schwert in Wald ZH die 29. Ausgabe der Militaria-Sammlerbörse statt. Die Gemeinde Wald im Zürcher Oberland wird für einen Vormittag zum Treffpunkt der Militaria-Sammler.



Bilder: zVg

Die Militaria-Sammlerbörse erfreut sich grosser Beliebtheit.

Die Militaria-Sammlerbörse im Saal des Restaurant Schwert in Wald ZH ist eine der ersten Sammler-Anlässe im Jahr, an welcher sich Händler, Sammler, Fachpublikum und militärhistorisch Interessierte treffen.

Das Angebot der 29. Militaria-Sammlerbörse ist äusserst vielfältig: antiquarische Bücher, Uniformen und Kopfbedeckungen, Abzeichen, Blankwaffen und vor 1870 hergestellte Feuerwaffen lassen den Puls der interessierten Sammler höher schlagen.

Das Angebot bezieht sich jedoch nicht nur auf Artikel der Schweizer Armee. «Die Börse Wald ist bekannt dafür, dass sie ein sehr breites Angebot hat», erklärt Initiant und OK-Chef Adj Uof Reinhardt Dünki. Dazu gehören auch Abzeichen und Uniformen aus der Schweiz oder von den verschiedensten Polizei- und Feuerwehrcorps aus dem In- und Ausland.

Für die rund 40 Händler und Verkäufer ist die Sammlerbörse ein attraktiver Anlass. Über all die Jahre konnte die Börse ihren kameradschaftlichen und familiären Charakter bewahren. Der Austausch unter Gleichgesinnten, mit Sammlern und Publikum sowie das gemeinsame Mittagessen

NEUES AUS DEM SUOV



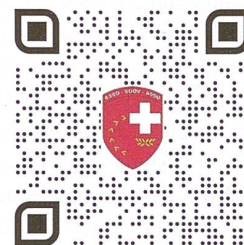
Sammlerstücke an der Militaria-Sammlerbörse in Wald.

nach getaner Arbeit verleihen der Militaria-Sammlerbörse ihren besonderen, einmaligen Charakter.

«Innert kurzer Zeit waren alle Händler-Tische weg!» sagt Initiant und OK-Chef Adj Uof Reinhardt Dünki. Die rund 40 Verkäufer kommen aus der Deutschschweiz und der Romandie. «Von Beginn an hat sich die Börse zu einem Geheimtipp entwickelt», sagt Dünki mit Stolz.

*Fachof A. Hess, Stv Chefredaktor
SCHWEIZER SOLDAT*

Die Veranstaltungen finden Sie jeweils auf der Website des SUOV unter www.suov.ch oder scannen Sie einfach den QR-Code.



Besuch der Artilleriefestung Pré-Giroud in Vallorbe

Die Veteranenvereinigung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes organisiert am *Freitag, 6. Juni 2025*, einen Besuch in der ehemaligen Militärfestung «*Fort militaire de Pré-Giroud*» in Vallorbe.

Die Artilleriefestung wurde während des zweiten Weltkriegs erbaut und genutzt. Sie diente während des Zweiten Weltkriegs dazu, ausländischen Armeen den Übergang über den Col de Jougne zu verwehren und die Verteidigung der französisch-schweizerischen Grenze zu unterstützen.

Die in den Felsen gehauene Festung besteht aus sechs Blockhäusern mit je einer Kasematte. Die Häuser sind durch ein Netz von unterirdischen Gän-

gen verbunden, die auch ein Munitionslager und einen Maschinenraum einschliessen. Die Festung war mit 125 Mann besetzt.

Heute gehört die Festung zum militärischen Erbe. 1988 kaufte die Gemeinde Vallorbe die Festung zurück, die heute von einer Stiftung verwaltet wird. Besucher bekommen einen Eindruck von den Lebensbedingungen der Soldaten, aber auch von der Bewaffnung der Festung. Zusätzlich bietet sich von der Esplanade der Festung ein atemberaubender Blick auf den Col de Jougne.

Die Teilnehmerzahl dieses Ausflugs ist beschränkt. Wer Lust bekommen hat, daran teilzunehmen, kann sich

anmelden, entweder auf www.suov.ch unter «Veranstaltungen» oder das Anmeldeformular direkt hier herunterladen:



Die Veranstaltung ist **OFFEN FÜR ALLE MITGLIEDER DER SEKTIONEN DES SUOV**. Die Veteranenvereinigung freut sich über eine rege Teilnahme.



 ITALIEN

Die italienische Armee hat sich nach Angaben des Düsseldorfer Rüstungskonzerns Rheinmetall für die Einführung von Flugabwehrsystemen des Typs Skynex entschieden. Der Auftrag zur Lieferung eines ersten Systems im Gesamtwert von 73 Millionen Euro sei erteilt worden; der Vertrag enthalte eine Option zur Lieferung dreier weiterer Systeme im Wert von 204 Millionen Euro. Ein Skynex-System besteht aus einer Sensor- und Trackingeinheit zur Luftraumüberwachung, einer Kontrollsta-



Rheinmetall Skynex.

tion als Befehls- und Waffeneinsatzzentrale sowie vier 35mm-Feuereinheiten des Typs Revolver Gun Mk3. Die Skynex-Systeme wehren laut Hersteller Bedrohungen durch Raketen, Artillerie und Mörser sowie durch Drohnen und Loitering Munition ab. Die planmässige Lieferung des nun bestellten Pilotsystems soll den Angaben zufolge im zweiten Quartal 2026 abgeschlossen werden, während drei Folgesysteme als Option bis 2027 vertraglich vereinbart werden können.

 LITAUEN

Die litauischen Streitkräfte haben entschieden, schultergestützte Mehrzweckwaffen des schwedischen Rüstungskonzerns Saab vom Typ Carl Gustaf M4 zu beschaffen. Der Wert der im Zeitraum 2025 bis 2026 zulaufenden Waffensysteme – samt einem nicht näher ausgeführtem Ersatzteilpaket – beläuft sich auf 14 Millionen Euro. Dies gab das Verteidigungsministerium des baltischen Staates Anfang Jahr bekannt. Die Carl Gustaf M4 ist die modernste Version der seit Jahrzehnten gefertigten Waffe und laut Herstellerangaben mit 6,6 kg Gewicht auch die leichteste Ausführung der Serie und wurde laut Hersteller an etwa ein Dutzend Nationen geliefert. Neben der



Carl Gustaf M4 für Litauen.

Nutzung moderner Werkstoffe wie einem mit Titan ummantelten Rohr aus Kohlefasern wurde auch die Ergonomie des Waffensystems gegenüber den Vorgängerversionen verbessert. Die M4 kann in Kombination mit den modernsten Feuerleitvisieren betrieben werden und für die Steigerung der Nachtkampffähigkeit Bildverstärker- oder Wärmebildgeräte als Zielhilfe aufnehmen. Die Version M2 und M3 zählen bereits seit den 1990er Jahren zur Ausstattung des litauischen Heeres. Litauen hatte zwar bereits im Januar 2022 einen Rahmenvertrag mit Saab über die Lieferung von schultergestützten Mehrzweckwaffen des Typs Carl Gustaf M4 sowie der dazugehörigen Munition geschlossen, zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses jedoch nur ein Munitionspaket im Wert von 14,6 Millionen Euro abgerufen.

 NIEDERLANDE

Das Rüstungsunternehmen Raytheon hat nach eigenen Angaben einen Auftrag im Wert von 529 Millionen US-Dollar zur Lieferung eines Patriot-Luftverteidigungs- und Raketenabwehrsystems und der dazugehörigen Ausrüstung an die Niederlande erhalten. Dieser Auftrag diene als Ersatz für eine Patriot-Feuereinheit, die der Ukraine gespendet wurde, schreibt Raytheon. Der Vertrag, der direkt mit Raytheon geschlossen wurde, umfasst demnach eine einzelne Feuereinheit, die aus einem Radar, Abschussvorrichtungen, Kommando-



Abschuss eines Patriot-Flugkörpers.

und Kontrollstationen und anderen Komponenten besteht. Nach Angaben des niederländischen Verteidigungsministeriums soll die Lieferung des Systems im Jahr 2029 erfolgen.


 DEUTSCHLAND

Das Unternehmen Elbit Systems Deutschland hat mit der planmässigen Auslieferung neuer Laserzielmarkierer an die Bundeswehr begonnen. Die Systeme vom Typ Rattler XR beheben nach Angaben des Herstellers nicht nur die bisher teilweise aufgetretenen Kompatibilitätsprobleme mit den technischen Schnittstellen befreundeter Nationen bei Übungen und im Einsatz, sie bieten darüber hinaus ein deutlich grösseres Leistungsspektrum. Der Bundeswehr laufen die neuen Laserzielmarkierer zunächst in einer kleineren Stückzahl zu, um einen dringenden Bedarf zu decken, wie aus der Elbit-Mitteilung hervorgeht. Auch andere NATO-Streitkräfte haben sich demnach bereits für den Rattler XR als Nachfolge- und Ersatzsystem ihrer jeweiligen Ausstattungen entschieden.

Nach Angaben des Herstellers verfügt der Rattler XR über eine hohe Laserleistung bei geringerer Strahldivergenz, eine integrierte Lasersichtfähigkeit (see-spot) und einen Spillover-Alarm, der ein Verfehlen des Ziels verhindern und damit die Erreichung der Missionsziele unterstützen kann. Die effektive Laserzielmarkierungreichweite wird seitens Elbit mit 10 km angegeben. Aufgrund seiner offenen Kom-



Laserzielmarkierer Elbit Rattler XR.

munikationsarchitektur könne der Laserzielmarkierer ausserdem problemlos mit weiteren Systemen und Sensoren, wie etwa Wärmebildgeräten, interoperieren und ermögliche so eine umfassende Aufklärung und Markierung von Zielen bei Tag und Nacht. *Cécile Klusák* 

 **FRANKREICH**

Die französischen Streitkräfte vertiefen ihre Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsspezialisten Babcock France. Für das Fortgeschrittenen-Training wird Babcock 22 Pilatus PC-7 MKX beschafft. Babcock France hat vom französischen Verteidigungsministerium den Zuschlag für einen 17-Jahres-Vertrag zur Grundausbildung der zukünftigen Piloten von Luftwaffe und Marine erhalten. Im Rahmen dieses «Mentor 2» Vertrages wird Babcock France auch zwölf Simulatoren betreiben,



PC-7 MKX für die Pilotenausbildung.

die im südfranzösischen Salon de Provence installiert werden sollen. Mit den neuen Pilatus-Trainingsflugzeugen wird eine Flotte von Cirrus SR20 und Grob G120A ersetzt, die von der Airbus Flight Academy betrieben werden. Im «Mentor 2» Programm geht es um gegen 10 000 jährliche Flugstunden und 6500 Simulatorstunden zur Ausbildung von gegen 120 Pilotinnen und Piloten pro Jahr. Babcock betreibt für die Fortgeschrittenenausbildung der französischen Luftwaffe auch die 26 in Cognac stationierten Pilatus PC-21.

 **IRLAND**

Irlands Verteidigungsminister Micheál Martin kündigte den Kauf von vier neuen leichten Transporthubschraubern H145M an, um die Fähigkeiten der Luftstreitkräfte zu verbessern.



Airbus H145M für die irische Luftwaffe.

Die H145M sollen für die Pilotenausbildung und zur Unterstützung der Operationen der Streitkräfte eingesetzt werden. Laut Verteidigungsministerium werden «diese Hubschrauber nicht nur die Kapazität der Pilotenausbildungsprogramme der Streitkräfte erheblich steigern, sondern auch die Überwachungs-, Aufklärungs- und leichten Kampffähigkeiten unserer Luftstreitkräfte verbessern». Die Airbus H145M ersetzen die veralteten EC 135, welche das Ende ihrer Nutzungsdauer erreicht haben.

 **JAPAN**

Die japanischen Luftstreitkräfte beabsichtigen die Beschaffung von bis zu 1200 AIM-120D-3 und AIM-120C-8 Advanced Medium-Range Air-To-Air Missiles (AMRAAM), Luft-Luft-Flugkörpern des US-Rüstungskonzerns Raytheon. Der geschätzte Wert des Auftrages, wenn er tat-



Japanischer F-15 mit Luft-Luft-Lenk-waffe AAM-4.

sächlich so abgerufen werden sollte, könnte bei knapp 3,64 Milliarden US-Dollar liegen. Die potenzielle Lieferung würde neben 1200 Luft-Luft-Raketen auch 20 AIM-120D-3 und vier Lenksectionen AIM-120C-8 für den Flugkörper, sowie inerte und nicht startfähige Trainingsraketen AIM-120 Captive Air Training Missiles (CATM) beinhalten. Japan wünscht zudem die Beschaffung eines umfangreiches Ausbildungs-, Wartungs- und Logistikpaketes, welches auch Diagnosegeräte und Software, sowie Raketenmotoren und Gefechtsköpfe beinhalten. Mit der beeindruckenden Anzahl von 1200 Luft-Luft-Flugkörpern scheinen die japanischen Selbstverteidigungskräfte die Lücke bis zur Verfügbarkeit der noch zu entwickelnden Joint New Air-to-Air Missile (JNAAM) schliessen zu wollen. Diese soll auf

Grundlage der von MBDA gefertigten Meteor, jedoch mit japanischem Radarsuchkopf, entstehen. Dies ist insbesondere daher nötig, da der von der aktuellen F-15- und F-2-Flotte verwendete Mitsubishi AAM-4-Flugkörper zwar noch immer als zeitgemäss und leistungsfähig gilt, jedoch zu gross ist, um in den internen Waffenschacht der von Japan beschafften F-35 Lightning II zu passen.


 **USA**

Die US Army hat bei Boeing vier weitere CH-47F Block II Chinook Hubschrauber bestellt, der Vertrag entspricht einem Wert von 135 Millionen US-Dollar. Diese Auftragsvergabe folgt auf die Ankündigung der US-Armee, dass sie die Chinook Produktion aus dem Block II Standard weitervortreiben will. Bislang hat Boeing einen Vertrag für neun CH-47F Block II Chinooks erhalten, die US-Armee will bis zu 465 moderne Chinook Helikopter beschaffen und damit die älteren Modelle ersetzen. Boeing lieferte der US Army im vergangenen Juni den ersten Serienhubschrauber vom Typ CH-47F Block II aus, der zweite Hubschrauber wurde im September der US Army übergeben. Der CH-47F Hubschrauber aus dem Block II Standard verfügt über ein verbessertes Antriebssystem, dieses führt dazu, dass mehr Kraft auf die beiden Rotoren übertra-



Zusätzliche CH-47F Block II Chinook für die US Army.

gen werden kann. Durch diese Massnahme kann der CH-47F Helikopter bis zu 1 Tonne mehr Nutzlast mitführen. Der CH-47F Block II Hubschrauber hat ein moderneres Tanksystem mit einer Tankkammer auf jeder Seite integriert bekommen, dadurch konnte Gewicht eingespart werden.

Cécile Klusák 

PERSONALIEN

Führungswechsel Armeestab und Ter Div 2

Divisionär Daniel Keller, zurzeit Kommandant Territorialdivision 2, wird per 1. Januar 2025 neuer Chef Armeestab.

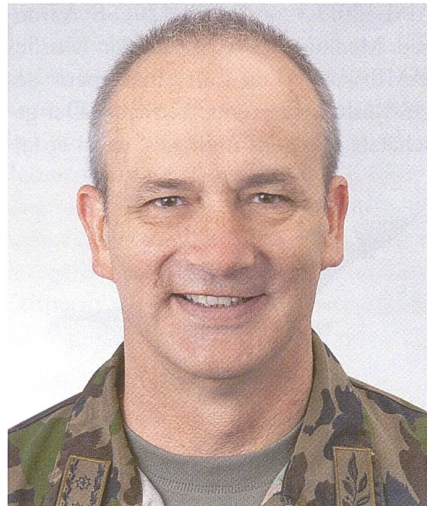


Div Daniel Keller ist seit dem 01.01.2025 Chef Armeestab.

Der 61-jährige Daniel Keller arbeitete nach dem Erlangen des Primarlehrerdiplooms des Kantons Luzern an verschiedenen Schulen auf allen Stufen der Volksschule als Lehrer. Während seines Betriebswirtschaftsstudiums an der Universität Bern war er zudem als nebenamtlicher Dozent für Betriebswirtschaftslehre an der Business-School (BVS) in Luzern tätig. Im Jahr 1996 ist er in das Instruktionkorps der Infanterie eingetreten und wurde seither in verschiedenen Funktionen der Armee eingesetzt. 2004 absolvierte Divisionär Keller zudem einen Studienaufenthalt am NATO Defense College in Rom. Ab 2008 war er Zugeteilter Stabsoffizier des Chefs der Armee und ab 2009 Chef der persönlichen Stabsgruppe des Chefs der Armee. Im selben Jahr schloss er berufsbegleitend den Master of Advanced Studies in Security Policy and Crisis Management an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich erfolgreich ab. Auf den 1. Januar 2010 wurde er durch den Bundesrat als Kommandant Infanteriebrigade 5, unter gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier, ernannt. Ab 1. Januar 2014 leitete Divisionär Keller als Kommandant die Zentralschule der Hö-

heren Kaderausbildung der Armee. Per 1. Januar 2017 ernannte ihn der Bundesrat als Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee / Stabschef Operative Schulung, unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär. Aufgrund der Strukturanpassungen im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee (WEA) bestätigte ihn der Bundesrat per 1. Januar 2018 als Kommandant Höhere Kaderausbildung der Armee / Stellvertreter Chef Kommando Ausbildung. Per 1. Januar 2020 wurde Divisionär Keller als Kommandant der Territorialdivision 2 ernannt.

Divisionär Alexander Kohli, zurzeit Chef Armeestab, wird per 1. Januar 2025 neuer Kommandant Territorialdivision 2.



Div Alexander Kohli übernahm per 01.01.2025 die Ter Div 2.

Der 57-jährige Alexander Kohli schloss 1995 sein Studium an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) Zürich als Dipl. Kulturingenieur ETH ab. Von 1995 bis 1998 arbeitete er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Versuchsanstalt für Wasserbau der ETH Zürich und promovierte zum Dr. sc. techn. Von 1999 bis 2015 war Divisionär Kohli bei der Firma BSB + Partner, Ingenieure und Planer, tätig, wo er zuletzt die Abteilung Gesamtplanung und Entwicklung leitete. Im Jahr 2001 wurde er zudem Partner und Mitglied der Geschäftsleitung dieser Firma. Ab 2003 gehörte er während 13 Jahren dem Solothurner Kantonsrat an. Mit der Ernennung durch den Bundesrat per 1. Februar 2016 als Kommandant der

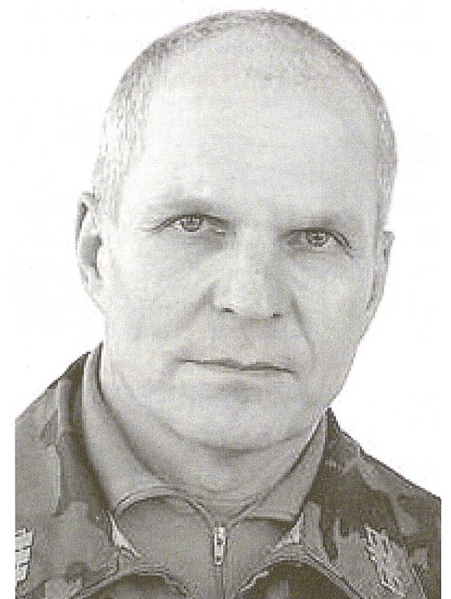
Infanteriebrigade 5 und gleichzeitiger Beförderung zum Brigadier, trat er als Kantonsrat zurück und verliess die Firma BSB + Partner. Ab 1. Januar 2018 führte Divisionär Kohli als Kommandant die neu gebildete Mechanisierte Brigade 4. Per 1. Januar 2023 wurde er unter gleichzeitiger Beförderung zum Divisionär als Chef Armeestab ernannt.

NACHRUF

Oberst i Gst René Koller (31. Juli 1947 – 27. Dezember 2024)*Ein Offizier mit Ecken und Kanten*

René Koller begann 1976 seine Laufbahn als Instruktionsoffizier der Uem Truppen. Nach verschiedenen Einsätzen in Rekrutenschulen, Zentralschulen und Führungslehrgängen war er 13 Jahre Kommandant der Uem OS in Bülach. Über ein Jahrzehnt hat er die Offiziere der Uem Truppen gefördert, gefordert und geprägt. In der Miliz führte er erfolgreich die Uem Abt 45 und das AK Rgt 3.

Aufgewachsen im Zürcher Stadtkreis «Chreis Cheib» war er stolz darauf, dass er seine Ziele ohne Beziehungen oder «Vitamin B» erreicht hatte. Darum war ihm falscher Standesdünkel oder Vetternwirtschaft ein Gräuel. Gegenüber seinen Mitarbeitern und Unterstellten war er



Oberst i Gst René Koller.

streng, konsequent und fordernd. Seinen Vorgesetzten hat er mit Respekt, aber ohne Schnörkel oder falsche Loyalität, klar die Meinung gesagt. Dies hatte ihm auch einige «Rüffel» eingebracht. Aber die Sache – nämlich unsere Armee und die Landesverteidigung – waren ihm wichtiger als eine schillernde Karriere.

Das Erreichen von Ausbildungszielen hat er konsequent, aber fair eingefordert.

René Koller war überzeugter Patriot, unermüdlicher Kämpfer für Gerechtigkeit und Fairness.

Trotz seines übergrossen Einsatzes – Arbeitstage von 14 bis 16 Stunden waren für ihn normal – galt seine grosse Liebe seiner Frau Erika, seinen zwei Kindern und vier Enkelkindern. Erholung fand er jeweils im Kreise seiner Liebsten auf seinem Maiensäss im Veltlin. Hier konnte er Kraft für seine verschiedenen Aufgaben schöpfen.

Die ausserdienstliche Tätigkeit war für ihn eine wichtige Säule der Milizarmee. Er engagierte sich in mehreren Offiziersgesellschaften, der Jungschützenausbildung und im Zürcher Kantonal-schützenverband. Dass er nebst all diesem Engagement auch ein einzigartiges 3000-seitiges Luftposthandbuch, drei Bücher über Bahn-, Bus- und Tramgeschichten in Zürich und Konzepte für die Jugendförderung im Schiesswesen geschrieben hat, kann nur verstehen, wer seine Kämpfernatur und die unglaubliche Willensstärke kannte.

Am 27. Dezember hat sein Herz für immer aufgehört zu schlagen. Wir verlieren mit René Koller einen grossen Patrioten, treuen Freund und Kameraden. Ein Vorbild für alle Kader der Schweizer Armee.

Wir sprechen seiner Familie unser herzlichstes Beileid aus und werden ihn immer in bester Erinnerung behalten.

*Verlagsgenossenschaft
SCHWEIZER SOLDAT und
Kameraden der Uem Truppen*

BUCH DES MONATS

Christian Schweppe: Zeiten ohne Wende (Anatomie eines Scheiterns)

Das Buch beginnt am 27. Februar 2022, als der deutsche Bundespräsident Olaf Scholz im Bundestag unter anderem über das Bundesheer spricht. Scholz zeichnete ein Bild der Bundeswehr, das mit den Tatsachen nicht übereinstimmte. Der Autor geht den Aussagen von Olaf Scholz nach und stellt fest, wie des Kanzlers Worte von Ministern, Parlamentarier und Militärs umgesetzt und realisiert wurden. Er besucht die Truppe in Munitionsdepots und auf alten Militärflugplätzen in der Verwaltung und beim Üben im Felde.



Schweppe hatte Einblick in vertrauliche Dokumente und prüfte die Geldflüsse in der Bundeswehr und die Rolle der Industrie im Verhältnis zur Armee, nachdem der Kanzler einen Schub in der Aufrüstung versprochen hatte. Das Ergebnis der Recherchen ist erschütternd. Er stellte fest, dass die Aufträge für die darniederliegende Bundeswehr nicht von einem Tag auf den anderen realisiert werden können. Die Abläufe in der Verwaltung sind veraltet und

nicht mehr aktuell. Dazu kommt das Gerangel zwischen den verschiedenen Instanzen, die Vorhaben verzögern oder unvollständig erledigt werden. Dieses Verhalten führt zu Mehrkosten, und die zeitlichen Abläufe können nicht mehr eingehalten werden. Dazu kommt schliesslich, dass auch die Industrie mit der Situation teilweise überfordert ist.

Die Summe dieser Fakten führt zu einem wenig erfreulichen Zustand. Es bleibt die Hoffnung, dass es dem neuen zuständigen Verteidigungsminister gelingt, rasch Ordnung zu schaffen, es ist bereits viel zu viel zerstört worden. Hoffentlich, so der Autor, finden sich Militärs und Fachleute, die mit Wissen und Können die Bundeswehr in den kommenden Jahren auf Vordermann bringen können. *Peter Jenni*

Christian Schweppe: Zeiten ohne Wende (Anatomie eines Scheiterns), C.H. Beck, ISBN 978 3 406 82177 6.

MÄRZ



Bild: VBS

Drohnenkrieg



100. Jahrgang, Ausgabe 2 / 2025, ISSN 1424-3482.
Unabhängige, abonnierte, monatliche Fachzeitschrift für Verteidigung und Bevölkerungsschutz. Geht zusätzlich an aktive deutschsprachige Offiziere und Unteroffiziere, mit Mitteilungen des VBS.
Copyright: Nachdruck, auch teilweise, ist nur mit Quellenangabe gestattet.
Jahresabonnement (inkl. 2,6% MwSt.): Schweiz Fr. 69.50, Ausland Fr. 98.-. www.schweizer-soldat.ch
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft «Schweizer Soldat», Frauenfeld
Präsident: Markus J. Schmid, 5425 Schneisingen

Chefredaktoren: Cécile Klusák, Im Berg 14, 8320 Fehraltorf und Raphael Frey, Rainweg 13, 3066 Stettlen
E-Mail: chefredaktor@schweizer-soldat.ch
Stv. CR: Fachof Andreas Hess, Postfach 713, 8708 Männedorf.
E-Mail: a.hess@schweizer-soldat.ch
Rüstung + Technik: Oberstlt Peter Jenni, Kräyigenweg 88, 3074 Muri b. Bern, E-Mail: peter_jenni@gmx.ch
Kader: Oberst i Gst Mathias Müller, 2534 Orvin
Rubrikredaktorin SUOV: Monika Bregy, E-Mail: medien@suov.ch
Korrektorat: Jürgen Baur-Fuchs, Engelburg, E-Mail: juergen.baur@schweizer-soldat.ch
Finanzen: Beatrix Baur-Fuchs, Engelburg, E-Mail: beatrix.baur@schweizer-soldat.ch
Korrespondentenstab: Heidi Bono (Reportagen); Hptm Stefan Bühler (Panzer); Dr. Peter Forster (Strategie); Oberst i Gst

Georg Geyer (Österreich); Gfr Franz Knuchel (Aviatik); Pascal Kümmerling (Aviatik); Oberst i Gst Jürg Kürsener (USA, Marine); James Kramer (Schiessen); Mattias Nutt (Armee); Wm Josef Ritler (Reportagen); Major Kaj-Gunnar Sievert (Spezialkräfte)
Druckvorstufe/Layout: Gottwald Videoteam GmbH, 9642 Ebnat-Kappel
Druck und Versand: Multicolor Print AG, 6340 Baar
Anzeigenleiter: Rolf Meier, abasan media gmbh, Kapellenweg 17a, 5430 Wettingen, Tel. 056 535 84 08, E-Mail: info@abasan.ch
Abo-Services: Galledia Fachmedien AG, Abo-Service, SCHWEIZER SOLDAT, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil, Telefon 058 344 95 45
E-Mail: abo-service@schweizer-soldat.ch



Member of the european MILITARY PRESS ASSOCIATION [EMPA]

IDV

GLÜCKWUNSCH

dem SCHWEIZER
SOLDAT zu
100 erfolgreichen
Jahren medialer
Unterstützung &
Begleitung der
Schweizer Armee.

#strongertogether

Iveco Magirus AG
Defence Vehicles
Nicolaus-Otto-Straße 25
D - 89079 Ulm



idvgroup.com